

Inhalt

Wie würden Sie sich eigentlich fühlen, wenn Sie sehr viel Geld erben würden? Als Justus Haerberlin von seinem verstorbenen Großonkel ein beträchtliches Vermögen hinterlassen bekommt, ist der jedenfalls nicht wirklich begeistert und will das ganze Geld gar nicht. Ist ja auch eine zweifelhafte Ehre, deswegen Universalerbe zu sein, weil man „der Dümme“ der Familie ist! Wie gut, dass die komplette raffgierige Verwandtschaft sich „liebepoll kümmernd“ des Problems von ungewolltem Zaster annehmen möchte. Und dann gibt es ja noch die reiche Amerikanerin, die sich in den Kopf gesetzt hat, dem gutgläubigen Justus die Augen zu öffnen, wie die Menschen wirklich sind.

Wir empfehlen, während der Aufführung die Taschentücher bereitzuhalten, damit Sie sich ab und zu mal die Lachtränen wegwischen können.

Wir wünschen viel Spaß!

Ludwig Fulda (*15.7.1862, †30.3.1939)

Als Vorlage für den Dummkopf diente die gleichnamige Komödie von Ludwig Fulda. Der Sohn einer Frankfurter jüdischen Kaufmannsfamilie studierte Germanistik und Philosophie. Danach arbeitete er als freier Schriftsteller in München. Ab 1896 lebte er in Berlin; dort leitete er (als zweiter Präsident) die »Freie Bühne« und verhalf Hermann Sudermann und Gerhart Hauptmann zum Durchbruch. 1932 erhielt er die Goethe-Medaille für Wissenschaft und Kunst, 1933 wurde er als Jude aus der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste ausgeschlossen. 1939 beendete er sein Leben, weil er keine Aufenthaltserlaubnis für die USA erhalten hatte. (Quelle: Wikipedia) Ludwig Fulda war einer der meistgespielten Bühnenautoren seiner Zeit mit engen Beziehungen zum literarischen Leben und zu den literarischen Institutionen vom Kaiserreich bis zur Weimarer Republik. Als Übersetzer vor allem von Werken Molières hat er sich bleibende Verdienste erworben. (Quelle: Projekt Gutenberg)

25 Jahre Wasserturm-Ensemble

In diesem Jahr ist es bereits 26 Jahre her, dass das Wasserturm-Ensemble anlässlich einer Themenparty erstmalig zusammengetroffen ist. Leider waren wir in unserem Jubiläumsjahr 2020 auf Grund der Pandemie zum Nichtstun verdammt. Um unser Jubiläumsstück einzustudieren, mussten wir mehrere Anläufe unternehmen. Zweimal mussten wir die Termine verschieben und es wurden Um- und Neubesetzungen erforderlich. Um Sie nicht allzu lange warten zu lassen, haben wir den jetzigen Zeitpunkt genutzt, unser Jubiläum nachzufeiern.


25 Jahre Wasserturm-Ensemble! Über unsere Geschichte haben Sie sicherlich schon auf unserer Homepage gelesen. Lassen Sie uns deshalb hier einfach ein paar Zahlen anführen, die zeigen, was dahintersteckt: 20 aufgeführte Stücke, 60 Aufführungen, 9 Aufführungsstätten/Theater, weit über 70 Darsteller und Helfer, ca. 4.500 Zuschauer und Produktionskosten von rund 50.000 EUR! Wir sind stolz, das für Sie auf die Beine gestellt zu haben und versprechen Ihnen, dass wir uns auch von einer Pandemie nicht in die Knie zwingen lassen.

Feiern Sie mit uns, auf die nächsten 25 Jahre!



Danke

An dieser Stelle danken wir ganz herzlich all' den vielen Helfern, die uns die Aufführungen der Theatergruppe erst ermöglicht haben. Ganz zuvorderst *Michele*, der auch in diesem Jahr das Catering übernimmt und uns mit seiner unermüdlichen Tatkraft auch an anderen Stellen zur Hand geht. *Christoph und die ganze Crew vom Geschwister-Scholl-Haus*, das *Kattwinkel*, in dessen Räumen wir seit über einem Jahrzehnt proben dürfen, dem *Music Store Köln*, der unsere Technik immer wieder mit erforderlichem Equipment ausstattet, *Georg und Anke*, unsere Kamera-Leute, die vielen vielen anderen Helfer um uns herum, sie alle verdienen unseren ausdrücklichen Dank!

Wasserturm  Ensemble

Der Dummkopf

Eine Komödie von Thorsten Cremer

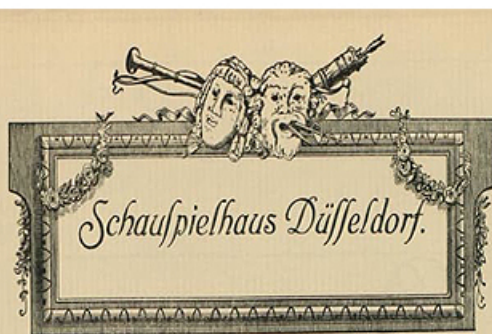
(frei nach einer Idee von Ludwig Fulda)



29., 30., 31.10.
und 5., 6., 7. 11.'21
im Geschwister-
Scholl-Haus in
Köln-Longerich

Der obligatorische Blick in die Vergangenheit

Mitwirkende



Mittwoch, den 5. Februar 1908:

Der Dummkopf.

Lustspiel in fünf Aufzügen von Ludwig Fulda.

Regie: Arthur Holz

PERSONEN:

Fran Schirmer	Käthe Schirmer	Dr. Thalesius	Theod. Stolzenberg
Liabeth, ihre Tochter	Emilia Uda	Justizgerichtsrat Golschläger	Bernhard Gotsche
Justus Haerberlin, Bankbeamter	Hans Ziegler	Buhrmann, Referendar	Hans-Walter Lassen
Kurt Engelhart, Buchhändler	Robert Schreweiss	Wilke, Gerichtsdienstler	Hans Hattige
Wilhald Beck, Buchhandlungs- gehilfe	Helene Götz	Rosa, Dienstmädchen bei Schirmer	Emmy Hachtmann
Gerhard Beck, Ingenieur	Carl Ekert	Franz, Diener bei Thalesius	Paul Hecksels
Doris Wiegand	Hermine Kienzer	Ort der Handlung: Eine deutsche Grossstadt.	Zeit: Gegenwart.
Lucy Hense, ihre Gesellschafterin	Yella Wagner	Die drei ersten Aufzüge spielen im Winter, die beiden letzten im Sommer darauf.	

Nach dem 3. Akt 15 Minuten Pause. Vor der Pause fällt der Hauptversuch.

PREISE DER PLÄTZE ab 3. Dezember 1907:

1. Rang Prozenzenloge	Mark 6.—	Parquet 8.—15. Reihe	Mark 2.50
1. Rang Untere Prozenzenloge	5.—	2. Rang Balken 1.—2. Reihe	1.50
1. Rang Mittloge	3.50	2. Rang 3.—5. Reihe	1.25
1. Rang Sahnloge	3.50	2. Rang 6.—9. Reihe	1.—
Parquetloge	3.50	2. Rang 10.—11. Reihe	0.50
Parquet 1.—7. Reihe	3.50	2. Rang Stuhlplatz	0.40

exklusive der städtischen Bilettauer und Garderobengebühr.

Beginn d. Vorstellung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende d. Vorstellung 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Kasseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlass 7 Uhr.

Die Tageskasse (Eingang Kasernenstrasse) ist morgen von 10—2 Uhr geöffnet.
Telephonische Biletbestellungen können von 10—2 Uhr vorm. an der Tageskasse (Telephon No. 5000) erfolgen.
Die vorbestellten Bilette müssen am Tage der Vorstellung bis 1 Uhr mittags an der Kasse erhoben werden, sonst wird anderweitig darüber verfügt. Vorverkäufe auf Bilette nimmt die Tageskasse an, die Bilet-Ausgabe für alle Plätze beginnt am Vormittag des der Vorstellung vorhergehenden Tages an der Tageskasse sowie bei der Buchhandlung Müller & Lehmann, hier, Schadowstrasse Ecke Blumenstrasse (Telephon No. 695), in dem Passagibureau des Nordl. Lloyd, Emil Meyer, Wilhelmplatz 9 am Hauptbahnhof (Telephon 7850) und bei Gehr. Hartoch, Fingertstrasse, Friedrichstrasse 2 und Wehrhahn 34/36 (Telephon 7733—45 und 483).

Donnerstag, den 6. Februar 1908, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Die deutschen Kleinstädter.**
Lustspiel von August v. Kotzebue vor „Serenissimus“.

Freitag, den 7. Februar 1908, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **MANDRAGOLA** oder: **Wie man Vater wird.**
Ein Komödie in 3 Akten. Nach dem Stoff eines alten Lustspiel des Macchiavelli von Paul Eger.

Samstag, den 8. Februar 1908, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr (Abonnement B):
Der Graf von Gleichen.
Ein Schauspiel von Wilhelm Schmidtboon.

Sonntag, den 9. Februar 1908:

Mittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Dichter- und Tonichtler-Matinée: Albrecht Dürer.**
Nachmittags 3 Uhr: **Emilia Galotti.** Ein Trauerspiel in 4 Aufzügen von G. E. Lessing.
(Zu dieser Nachmittags-Vorstellung sind alle Plätze bereits verkauft.)

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Der Dummkopf.
Lustspiel von Ludwig Fulda.

Autorenrecht (Vollstetiger, Schirmer, Vollenweider & Co.)



Paul Beck
Buchhandlungsgehilfe
Tobias Abt



Gerhard Beck
Ingenieur und Erfinder
Markus Frey
[Regieassistentz]



Kurt Engelhart
Unternehmensberater
Jona Nelson



Ulli Engelhart
Rechtsanwalt
Alexander Müller



Justus Haerberlin
Bankangestellter
Jörg Diederich
[Regieassistentz]



Amalie Schirmer
Hotelbesitzerin
Brigitte Klöckener



Angelika Schirmer
Tochter von Amalie
Raffaella Saporito



Tamara Pannemann
Hausdame im Hotel Schirmer
Marco Zietmann



Doris Wiegand
Amerikanische Millionärin
Nadine Glaser



Lucy Hensel
Freundin von Doris Wiegand
Tina Tsangarakis



Robert Wagner
Lebensgefährte von Amalie Schirmer
Lothar Korsinski



Dr. Lorenz
Leiter der Heilanstalt „Helle Leuchte“
Thorsten Cremer
[Autor und Regisseur]



Wilke / Pohl
Rechtspfleger / Assistent von Dr. Lorenz
Heiko Sandmann



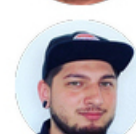
Souffleuse
Suzanne Kemperdick



Souffleuse
Luisa Sander



Technik/Musik
Candy



Technik/Musik
Charles Tsangarakis



www.wasserturm-ensemble.de

